

„Man versteht's besser, wenn man's selber baut“

„Schlau-Schau“: 350 Schüler aus elf Sindelfinger Schulen präsentieren ihre Forschungsprojekte im Breuningerland

Schlau, schlauer, „Schlau-Schau“: 350 Schülerinnen und Schüler aus elf Sindelfinger Schulen zeigten am Samstag im Breuningerland ihre wissenschaftlich orientierten und handwerklich-technischen Projekte, die während oder außerhalb des Unterrichts in AGs entstanden sind.

VON HOLGER SCHMIDT

SINDELFINGEN. „Wir unterstützen alles, was gecheit macht und gecheit ist“, begrüßte Center-Manager Serge Micarelli die Teilnehmer und Gäste. Bereits zum siebten Mal bot die von der Bürgerstiftung Sindelfingen initiierte „Schlau-Schau“ jungen Talenten die Gelegenheit, ihre Arbeiten einem großen Publikum zu präsentieren und ist damit fast schon zur Tradition geworden.

„Arbeitswelten“ lautete diesmal das Thema, angelehnt an das 100-jährige Jubiläum von Daimler-Benz in Sindelfingen. Nicht nur deswegen war einige Prominenz zur offiziellen Eröffnung gekommen. Neugierig seien die Teilnehmer der „Schlau-Schau“ und haben „selbst was auf die Beine gestellt“, so Prof. Dr. Markus Müller vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg. „Jeder soll das werden, was in ihm steckt“, lautete sein Kurzplädoyer für Bildungsgerechtigkeit. „Wir haben eine großartige kreative Jugend“, unterstrich Landrat Roland Bernhard. „Das ist ein wesentlicher Eckpunkt der wirtschaftlichen Zukunft“, ergänzte Sindelfingens Erster Bürgermeister Christian Gangl.

Mehr als Auto im Angebot

Dass die beteiligten Mädchen und Jungs in Sindelfingen noch viel mehr zu bieten haben als Auto und Co., zeigte der gemeinsame Rundgang durch die im Eingangsbereich von EG 2 und im Erdgeschoss aufgebaute Ausstellung. So zeichnete die Gemeinschaftsschule im Eichholz Sindelfingens Weg von der Weberei- zur Automobilstadt nach und gleich nebenan lud die



Andrea, Melania und Filis von der Vorbereitungsklasse an der Goldbergschule Sindelfingen machen einen Berufetest mit den Besuchern Foto: Bischof

Grund- und Werkrealschule Goldberg zum Berufe-Memory und zum Malwettbewerb „Mein Traumberuf“ ein.

Nicht zu überhören war die Mitmachwerkstatt des Goldberg-Gymnasiums, wo die Besucher aus Leder mit Hilfe von Hammer und Stanzwerkzeugen schicke Schlüsselanhänger basteln konnten. Alternative Energien standen im Blickpunkt am Stand des Stiftsgymnasiums. Dampfmaschinen, Solaranlagen, Windräder und ein kleines Pumpspeicherkraftwerk hatten die

Sechs- bis Achtklässler gebastelt. „Grüne Energie, damit die Umwelt nicht verpestet wird“, erklärte Enes. „Man versteht's besser, wenn man's selber baut“, sagte sein Klassenkamerad Marko. Edison und seine Freunde aus der fünften Klasse der Realschule am Goldberg stellten mit dem heißen Draht die Geschicklichkeit ihrer Gäste auf die Probe. Und Sascha aus der zehnten Klasse der Realschule Eschenried hatte noch in der Nacht vor der Veranstaltung eine Zeichnung in den Computer eingegeben, die

dann eine CNC-Maschine automatisch fräste oder mit dem eingespannten Bleistift wiedergab.

Kurzum: Jede Menge Arbeit und viele tolle Ideen, die Promis und Publikum überraschten und zum Anschauen oder Mitmachen einluden. „Ihr habt das Thema kurzweilig und spielerisch aufbereitet“, gratulierte Dr. Joachim Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Sindelfingen, und sprach damit sicher stellvertretend für alle interessierten Besucher.